

SPM- IT- Mission

Januar 2021

Italien wurde vom Coronavirus am stärksten getroffen in Europa, so dass es im Jahr 2020 ca. 75'000 Covid- Tote zu beklagen hatte (durchschnittlich 211 pro Tag). Ab anfangs März waren die Italiener gezwungen zehn lange Wochen im Lockdown zu Hause zu bleiben.

Viele Geschäfte & Produktionsbetriebe blieben in dieser Zeit geschlossen.

Nach dem Lockdown bangte und fieberte das ganze Land mit, ob es mit dem Einsatz aller möglichen Mittel gelingen würde, die längst stark angeschlagene Wirtschaft noch einmal hochzufahren. Nach Beginn eines Semi- Lockdowns gegen Ende Jahr fiel die Wirtschaft dann aber wieder in den Krisenmodus zurück. So ist die Wirtschaft in diesem Jahr erneut um 10% eingebrochen und die Staatsverschuldung auf über 2'500 Milliarden Euro angewachsen, was etwa 150% des Bruttoinlandproduktes entspricht. Ein Überlebenskampf hat begonnen, deren Auswirkungen man auch in den Gemeinden deutlich spürt. Durch die strengen Covid- Verordnungen sind die Italiener erneut wesentlich mehr eingeschränkt, als beispielsweise die Schweizer.

Italien braucht wunderähnliche Lösungen, aber vor allem auch das Evangelium! Von 33'000 Städten und Ortschaften haben 31.000 kein evangelikales Zeugnis! Die Zahl der wiedergeborenen Christen liegt unter 1% und der Einfluss des Okkultismus ist dominanter als derjenige der Kirche!



Gospelhouse Torino

Anfangs Jahr war das Gospelhouse, anlässlich der monatlich stattfindenden, evangelistisch aufgelegten Musik- Veranstaltungen unter dem Namen «VeNew274» noch vollgepackt mit begeisterten Besuchern. Die Veranstaltungen wurden jeweils von zehn Radiostationen live übertragen und eine Woche später ungeschnitten über diverse Fernsehkanäle ausgestrahlt. Unglaublich, was Gott da, nach all den Schwierigkeiten, ins Leben gerufen hatte! Auch die Bibelschule, die in Zusammenarbeit mit der PDG aus Palermo geführt wurde, erfreute sich vieler motivierter Teilnehmer. Das Gemeindeleben stabilisierte sich deutlich nach der erlebten Spaltung. Pastor Franco Drago traf sich regelmässig mit einem neu berufenen und erweiterten Leiterschaftskreis und ihren Frauen.

Nach der Verhängung eines streng kontrollierten Lockdowns kamen dann all diese Aktivitäten und Bemühungen zu einem jähen Ende. Die in ihren Häusern eingesperrten Gemeindeglieder vereinten sich in einem innbrünstigen Gebetskampf für Covid- Patienten auf Intensivstationen, mit denen sie verbunden waren.

Nach zweieinhalb Monaten konnten dann die Gottesdienste und Veranstaltungen unter strengen Restriktionen und Beschränkung der Teilnehmerzahl wieder aufgenommen werden. Die Reihen haben sich nicht nur etwas wegen den neu geforderten Distanzregeln gelichtet. Man spürt aber deutlich, dass viele der aktiv gebliebenen Gemeindeglieder ein neues Brennen im Geist entwickelt haben- haben sie doch in der Krisenzeit ernsthaft beten gelernt!

SPM- IT- Mission

Januar 2021

Italien wurde vom Coronavirus am stärksten getroffen in Europa, so dass es im Jahr 2020 ca. 75'000 Covid- Tote zu beklagen hatte (durchschnittlich 211 pro Tag). Ab anfangs März waren die Italiener gezwungen zehn lange Wochen im Lockdown zu Hause zu bleiben.

Viele Geschäfte & Produktionsbetriebe blieben in dieser Zeit geschlossen.

Nach dem Lockdown bangte und fieberte das ganze Land mit, ob es mit dem Einsatz aller möglichen Mittel gelingen würde, die längst stark angeschlagene Wirtschaft noch einmal hochzufahren. Nach Beginn eines Semi- Lockdowns gegen Ende Jahr fiel die Wirtschaft dann aber wieder in den Krisenmodus zurück. So ist die Wirtschaft in diesem Jahr erneut um 10% eingebrochen und die Staatsverschuldung auf über 2'500 Milliarden Euro angewachsen, was etwa 150% des Bruttoinlandproduktes entspricht. Ein Überlebenskampf hat begonnen, deren Auswirkungen man auch in den Gemeinden deutlich spürt. Durch die strengen Covid- Verordnungen sind die Italiener erneut wesentlich mehr eingeschränkt, als beispielsweise die Schweizer.

Italien braucht wunderähnliche Lösungen, aber vor allem auch das Evangelium! Von 33'000 Städten und Ortschaften haben 31.000 kein evangelikales Zeugnis! Die Zahl der wiedergeborenen Christen liegt unter 1% und der Einfluss des Okkultismus ist dominanter als derjenige der Kirche!



Gospelhouse Torino

Anfangs Jahr war das Gospelhouse, anlässlich der monatlich stattfindenden, evangelistisch aufgelegten Musik- Veranstaltungen unter dem Namen «VeNew274» noch vollgepackt mit begeisterten Besuchern. Die Veranstaltungen wurden jeweils von zehn Radiostationen live übertragen und eine Woche später ungeschnitten über diverse Fernsehkanäle ausgestrahlt. Unglaublich, was Gott da, nach all den Schwierigkeiten, ins Leben gerufen hatte! Auch die Bibelschule, die in Zusammenarbeit mit der PDG aus Palermo geführt wurde, erfreute sich vieler motivierter Teilnehmer. Das Gemeindeleben stabilisierte sich deutlich nach der erlebten Spaltung. Pastor Franco Drago traf sich regelmässig mit einem neu berufenen und erweiterten Leiterschaftskreis und ihren Frauen.

Nach der Verhängung eines streng kontrollierten Lockdowns kamen dann all diese Aktivitäten und Bemühungen zu einem jähen Ende. Die in ihren Häusern eingesperrten Gemeindeglieder vereinten sich in einem innbrünstigen Gebetskampf für Covid- Patienten auf Intensivstationen, mit denen sie verbunden waren.

Nach zweieinhalb Monaten konnten dann die Gottesdienste und Veranstaltungen unter strengen Restriktionen und Beschränkung der Teilnehmerzahl wieder aufgenommen werden. Die Reihen haben sich nicht nur etwas wegen den neu geforderten Distanzregeln gelichtet. Man spürt aber deutlich, dass viele der aktiv gebliebenen Gemeindeglieder ein neues Brennen im Geist entwickelt haben- haben sie doch in der Krisenzeit ernsthaft beten gelernt!

Nach dem erneuten Semi- Lockdown gegen Ende Jahr, mussten erneut alle Veranstaltungen auf Eis gelegt werden. Das Bezahlen der Saalmiete wird für die Gemeinde in der nächsten Zeit zu einer grossen Herausforderung. Die SPM hatte vor 15 Jahren geholfen die Gemeinde zu gründen und hatte sie dann in all den vergangenen Jahren in all ihren Hochs und Tiefs begleitet und betreut. Mit dem Beginn des neuen Jahres wird das Gospelhouse nun in die Selbständigkeit entlassen; natürlich wird die freundschaftliche Beziehung auch in Zukunft weitergepflegt! Wir danken Gott, für all das Grosse, das er in den letzten Jahren in Turin gewirkt hatte!

Chiesa Evangelica New Life Verbania

Auch die Gemeinde in Verbania erlebte anfangs Jahr nach einer durchgestandenen Krise und Spaltung eine neue Blütezeit. Es herrschte eine begeisterte Aufbruch- & Neuorientierungsstimmung. Der Pastor suchte eine enge Zusammenarbeit mit einer jungen Generation von Leitern aus der Gemeinde. Den Leitern der Lebensgruppen war es gelungen viel Kreativität und Abwechslung in ihre Treffen hineinzufließen zu lassen. Der Gemeinde gelang es auch ausgezeichnet Ausländer & Flüchtlinge zu erreichen, was sonst den italienischen Gemeinden oft schwerfällt!

Den Lockdown erlebte die Gemeinde genauso dramatisch wie das Gospelhouse. Videos von Beerdigungen, in denen man den maskierten Pastor vor einem Sarg auf einem einsamen Friedhof gestikulieren sah, begleitet von einer Hand voll maskierten Trauergästen, waren herzerreissend. Die Gemeinde in Verbania setzte die ganze Palette der modernen Kommunikationskanäle ein und benutzte sie auch geschickt, um Angehörige und Bekannte mit der Botschaft der Hoffnung zu erreichen. So wurden u.a. Predigten, Hausgottesdienste, Interviews, Bekehrungszeugnisse von Gemeindegliedern gezielt in den Äther geschickt. Online- Hauszellen, Gebetsgemeinschaften, und Bibel-Studien über die Zoom- Plattform erlaubten es auch mir, mich mannigfaltig einzubringen. Einige Faktoren haben die Chiesa New Life dann Mitte Jahr dazu gedrängt, die Miete ihres viel zu kleinen Gemeindesaals zu kündigen. Da ein grösserer, ihnen zur Miete versprochener Saal aber nicht frei wurde, musste sich die Gemeinde in verschiedenen Ersatzlokalen treffen. Das Wegfallen der Miete erwies sich dann aber im zweiten Shutdown, wo man sich erneut nicht treffen durfte, als Führung Gottes. Durch den regen Austausch und die vielen geistlichen Aktivitäten über die modernen Kommunikationskanäle sind die Gemeindeglieder eng miteinander verbunden und «on fire» Neues anzupacken- hoffentlich werden die restriktiven Schutzmassnahmen bald wieder aufgehoben, so dass die dynamische Gemeinde sich wieder neu entfalten kann.



Vielen Dank für alle Gebete und die finanzielle Unterstützung!

Jürg Luginbühl

Nach dem erneuten Semi- Lockdown gegen Ende Jahr, mussten erneut alle Veranstaltungen auf Eis gelegt werden. Das Bezahlen der Saalmiete wird für die Gemeinde in der nächsten Zeit zu einer grossen Herausforderung. Die SPM hatte vor 15 Jahren geholfen die Gemeinde zu gründen und hatte sie dann in all den vergangenen Jahren in all ihren Hochs und Tiefs begleitet und betreut. Mit dem Beginn des neuen Jahres wird das Gospelhouse nun in die Selbständigkeit entlassen; natürlich wird die freundschaftliche Beziehung auch in Zukunft weitergepflegt! Wir danken Gott, für all das Grosse, das er in den letzten Jahren in Turin gewirkt hatte!

Chiesa Evangelica New Life Verbania

Auch die Gemeinde in Verbania erlebte anfangs Jahr nach einer durchgestandenen Krise und Spaltung eine neue Blütezeit. Es herrschte eine begeisterte Aufbruch- & Neuorientierungsstimmung. Der Pastor suchte eine enge Zusammenarbeit mit einer jungen Generation von Leitern aus der Gemeinde. Den Leitern der Lebensgruppen war es gelungen viel Kreativität und Abwechslung in ihre Treffen hineinzufließen zu lassen. Der Gemeinde gelang es auch ausgezeichnet Ausländer & Flüchtlinge zu erreichen, was sonst den italienischen Gemeinden oft schwerfällt!

Den Lockdown erlebte die Gemeinde genauso dramatisch wie das Gospelhouse. Videos von Beerdigungen, in denen man den maskierten Pastor vor einem Sarg auf einem einsamen Friedhof gestikulieren sah, begleitet von einer Hand voll maskierten Trauergästen, waren herzerreissend. Die Gemeinde in Verbania setzte die ganze Palette der modernen Kommunikationskanäle ein und benutzte sie auch geschickt, um Angehörige und Bekannte mit der Botschaft der Hoffnung zu erreichen. So wurden u.a. Predigten, Hausgottesdienste, Interviews, Bekehrungszeugnisse von Gemeindegliedern gezielt in den Äther geschickt. Online- Hauszellen, Gebetsgemeinschaften, und Bibel-Studien über die Zoom- Plattform erlaubten es auch mir, mich mannigfaltig einzubringen. Einige Faktoren haben die Chiesa New Life dann Mitte Jahr dazu gedrängt, die Miete ihres viel zu kleinen Gemeindesaals zu kündigen. Da ein grösserer, ihnen zur Miete versprochener Saal aber nicht frei wurde, musste sich die Gemeinde in verschiedenen Ersatzlokalen treffen. Das Wegfallen der Miete erwies sich dann aber im zweiten Shutdown, wo man sich erneut nicht treffen durfte, als Führung Gottes. Durch den regen Austausch und die vielen geistlichen Aktivitäten über die modernen Kommunikationskanäle sind die Gemeindeglieder eng miteinander verbunden und «on fire» Neues anzupacken- hoffentlich werden die restriktiven Schutzmassnahmen bald wieder aufgehoben, so dass die dynamische Gemeinde sich wieder neu entfalten kann.



Vielen Dank für alle Gebete und die finanzielle Unterstützung!

Jürg Luginbühl

